



Liste der sechs Handlungsfelder mit den 43 Projekten

Handlungsfeld 1

Sportvereinsentwicklung inklusiv – Inklusive Sportvereinsprofile fördern

- Konzept zur direkten Vereinsförderung „Sport und Inklusion im Verein“ erstellen, umsetzen und auswerten (angedockt an das Förderprogramm 1000 x 1000)
- Best Practice Beispiele inklusiver Sportangebote und inklusiver Sportvereinsprofile in Nordrhein-Westfalen sichten, aufbereiten und landesweit kommunizieren mittels einer Onlinedatenbank unter Berücksichtigung der Inklusionslandkarte für Deutschland, mit Anbindung an das Inklusionskataster des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Im Zusammenhang damit: Informations- und Beratungsangebote für Vereine und Bünde zur gezielten Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung planen und anbieten
- Die Einrichtung von Personalstellen für Menschen mit Behinderung als „NRW – Sport- und Inklusionsmanagerinnen und -manager“ und damit als Expertinnen und Experten in eigener Sache mit Hilfe von Kooperationspartnern anstreben
- In den Regierungsbezirken „Inklusive Sportfeste“ initiieren, durchführen, auswerten und einen Handlungsleitfaden für die Ausrichtung solcher Sportfeste erstellen
- Hospitationen im Verein und außersportlichen Organisationen und bei Veranstaltungen für Interessierte einführen
- Strukturen für Volunteer-Programme weiter ausbauen und Volunteers verstärkt bei geeigneten überregionalen Veranstaltung einsetzen
- Weiterführung der Kooperation von Sportvereinen mit Förderschulen und allgemeinen Schulen des Gemeinsamen Lernens sowie Prüfung und ggfs. Umsetzung des Konzepts „inklusiv aktiv“ in Verbindung mit einer Stärkung der Rolle der Förderschulen
- Versicherungsrelevante Fragestellungen für die Praxis bei Sport und Inklusion prüfen
- Workshops zur Entwicklung sportartspezifischer und behinderungsspezifischer Breiten- und Trendsportangebote



Handlungsfeld 2

Qualifizierung inklusiv – Aus- und Weiterbildungsangebote zum Thema Inklusion und Sport entwickeln und inklusiv anbieten

- Sportbünde- bzw. fachverbandsübergreifende Fachtagung mit dem Schwerpunkt „Best Practice“ sowie eine Workshop- / Fortbildungsreihe / Seminare zu „Inklusion und Sportpraxis“ planen und durchführen
- Weitere praxisnahe und bedarfsgerechte Sportlehrer-Fortbildungen anbieten
- Entwicklung von sportlich ausgerichteten Veranstaltungsmodulen zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in Schulen und Kindertagesstätten (Aktionstage, Aktionswochen)
- Bestehende Aus- und Fortbildungsangebote zum Thema Sport und Inklusion sichten, auswerten und die Ergebnisse in der „Sport- und Inklusions-Landkarte Nordrhein-Westfalen“ (Teil des Portals „Miteinander“, s. o.) zugänglich und nutzbar machen
- „Durchlässigkeit“ von Qualifizierungssystemen im organisierten Sport prüfen, sicherstellen und gegenseitige Anerkennung von Fortbildungen zur Lizenzverlängerung gewährleisten
- Bestehende Qualifizierungsmaßnahmen bündeln bzw. gemeinsam neue Qualifizierungsmaßnahmen und Module konzipieren, landesweit anbieten und die Durchführung evaluieren (ggf. über Feedbackbögen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Lehrgangsleitungen)
- Erarbeitung von Programmen und Materialien zum „E-Learning für Alle“ (Arbeitstitel) in Verbindung mit Erarbeitung einer „Sport und Inklusion-Internet-Plattform“
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Schiedsrichter- und Kampfrichterschulung (abhängig von Liga- und Wettkampfsystemen) für Menschen mit oder ohne Behinderungen
- Einsatz von „Inklusiven Sportassistentinnen und -assistenten“ in Sportvereinen ausweiten
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen und Sporthelfern



(„Sporthelferausbildung“) auf der inhaltlichen Ebene inklusiv weiterentwickeln und durchführen sowie Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen die Teilnahme an einer Sporthelferausbildung gezielt anbieten und ermöglichen

- Erarbeitung von Vorschlägen zur konkreten Berücksichtigung des Bereichs „Sport und Inklusion“ bei der Qualifizierung von Sportvereinsmanagerinnen und -managern
- Durchführung eines Workshops mit den für den Bereich Sport und Inklusion zuständigen Personen in den Sportfachverbänden und Erarbeitung einer gemeinsamen Fachverbandsstrategie für mehr Sport und Inklusion

Handlungsfeld 3

Kooperation und Vernetzung inklusiv – Den organisierten Sport als relevanten Inklusionsakteur etablieren

- Vernetzung des organisierten Sports mit relevanten Inklusionsakteuren (sportsystemintern und -extern) auf Landesebene (Landesnetzwerk „Sport und Inklusion“, Kooperationsvereinbarungen)
- Vernetzung des organisierten Sports mit relevanten Inklusionsakteuren (sportsystemintern und -extern) auf der lokalen und regionalen Ebene (z. B. kommunales Netzwerk, Kooperationsvereinbarungen auf lokaler Ebene)
- Aufbau eines Expertenpools „Sport und Inklusion“ in Nordrhein-Westfalen mit einer regelmäßigen Austauschplattform
- Benennung von Ansprechpartnerinnen und -partnern bzw. Beauftragten für „Sport und Inklusion“ auf der kommunalen Ebene
- Beratung und Begleitung von Kitas und Schulen zum Thema „Inklusive Sport- und Bewegungsangebote in Kita und Schule planen und konkret umsetzen“
- Fachtagung für die kommunalen Fachleute für „Sport und Inklusion“ planen, durchführen und auswerten



Handlungsfeld 4

Sportarten inklusiv – Gleichberechtigte Teilhabe sportartspezifisch gewährleisten

- Fachtagung für interessierte Fachverbände zur Durchführung inklusiver Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote planen, organisieren und auswerten
- Regelwerke (auch Ordnungen für Wettkämpfe und Spielbetrieb) prüfen und ggf. modifizieren
- Diskussion über die Konzeptansätze des BRSNW für das „Paralympische Zentrum Nordrhein-Westfalen“ fortsetzen und in die Umsetzung bringen.
- Übernahme der Kosten für Gehörlosen- und Leichte-Sprache-Dolmetschung sowie Für Blindenreporterinnen und -reporter im Rahmen der Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern sowie Trainerinnen und Trainern
- Sportartspezifische Erkenntnisse und Erfahrungen aus Modellprojekten (z. B. Klettern im Alpenverein „Die Gämsen“ Wuppertal) oder wissenschaftlichen Arbeiten (z. B. TV Ratingen „Schwimmen lernen inklusiv“) aufbereiten und zur Verfügung stellen
- Möglichkeiten der gleichberechtigten Förderung im Spitzensport prüfen und weiterentwickeln (gemeinsame Stützpunkte etc.)

Handlungsfeld 5

Zugänglichkeit inklusiv – Sporträume barrierefrei gestalten

- Programm zur Förderung von Sportgeräten in den Vereinen für inklusive Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- Expertenpool „Barrierefreiheit in Sportstätten in Nordrhein-Westfalen“ einrichten und Expertise zur Verfügung stellen
- Leitfaden / Checkliste
 - zur Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Sporträumen und
 - zur Zugänglichkeiten von Informationen und verwendete Kommunikationsmittel



- erstellen und in der Praxis kritisch prüfen sowie anschließend
- Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit ableiten und umsetzen
 - Erstellung einer Expertise zur Berücksichtigung inklusiver Belange und Aspekte in einem Sportstättenmodernisierungsprogramm für Sportvereine in Nordrhein-Westfalen
 - Konzept zur Förderung von Kommunikationshilfen erstellen (z.B. Gebärdensprachdolmetschung, Braille-Schrift-Übersetzung, Blindenreportage, leichte bzw. einfache Sprache)

Handlungsfeld 6

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit inklusiv – Umfassend barrierefrei

- Erarbeitung eines Konzepts für die Wahl zum „Inklusiven Sportverein des Jahres“ in Anbindung an den bereits bestehenden Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kommunikationskonzept für Sportvereine und -bünde zur „Change-Kommunikation“ entwickeln, mit dem einfache Botschaften zum inklusiven Wandel in neuen und klassischen Medien verbreitet werden
- Behindertenbeauftragte der Kommunen und Sportfachverbände aufsuchen, sensibilisieren und informieren
- Vortragsreihe durch den Expertenpool „Sport und Inklusion“ an bestehende Events andocken
- Parlamentarischer Abend im Landtag zum Thema „Sport und Inklusion“